

RUNDSCHREIBEN 01/ 2009

+ Jahrestagung 2009 der GfDg im März in Hannover + Neuzugänge in der Sammlung Höhne + Bildagentur INTERFOTO in München vertreibt Aufnahmen von G. Höhne zur ostdeutschen Designgeschichte + Essay zur Rezeption von BRAUN-Design in der DDR im Katalog zur Dieter-Rams-Ausstellung "Less and More" in Japan + Subskriptions-Angebot zu Rudolf-Horn-Buch +

Jahrestagung der Gesellschaft für Designgeschichte:

"DEUTSCHE DINGE – DESIGN IM DOPPELTEN DEUTSCHLAND VON 1949 BIS 1989"

Hannover/g.h. Die vor genau einem Jahr in Weimar gegründete Gesellschaft für Designgeschichte (GfDg) führt am 13. und 14. März 2009 im Museum August Kestner in Hannover ihre erste öffentliche Jahrestagung statt. Im Zentrum der Konferenz stehen anlässlich der Bildung der beiden deutschen Staaten vor 40 Jahren und des zwanzigsten Jahrestages des Falls der innerdeutschen Grenze Vorträge und Diskussionen, die sich mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Designprozess sowie in der Alltagskultur der einstigen beiden deutschen Staaten zwischen 1949 und 1990 befassen. Referenten des von Petra Eisele (FH Mainz) moderierten ersten Veranstaltungstages sind Volker Fischer vom Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt a. M. (*Sterne und Schneewittchen – Audio-Märchen hüben und drüben*), Günter Höhne, Berlin (*Hinsehen, aber nicht abgucken – wie Braun-Produkte ihre Schatten auf das Design in der DDR warfen*), Frithjof Meinel von der Hochschule für Kunst und Design Halle, Burg Giebichenstein (*Designlehre und -forschung an der Burg Giebichenstein*), Katrin Schreiter von der University of Pennsylvania, Philadelphia (*Die Kölner und Leipziger Messe als handels- und kulturpolitische Orte 1949 bis 1989*) und Gert Selle, München (*Ähnlich oder verschieden?*). Den Tag beschließen ein Vortrag von Bundestags-Vizepräsident Wolfgang Thierse zu *20 Jahre deutsche Einheit aus kulturpolitischer Sicht* und eine von Wolfgang Schepers (MAK Hannover) geführte Diskussion mit Wolfgang Thierse, Karl Clauss Dietel, Chemnitz, und Herbert Lindinger, Hannover. Am zweiten Tag referiert Elke Beilfuß von der Bauhaus-Universität Weimar zu *Kitsch, Horst Michel und die Geschmacksfrage in Ost und West*, gefolgt von Siegfried Gronert, ebenfalls Bauhaus-Universität Weimar (*Weimar – Darmstadt: Ein Dialog über den „deutschen Stil“ im Jahre 1957*) und schließlich David Crowley vom Royal College of Art, London (*Cold War Modern*). Eine sich anfügende Plenums-Diskussion beschließt die Veranstaltung, der die Jahres-Mitgliederversammlung der GfDg folgt.

Die Konferenz ist für jedermann offen, die Tagungsgebühr beträgt 80 Euro für Gäste (ermäßigt 40 Euro), für Mitglieder der Gesellschaft die Hälfte. Anmeldungs- und Einzahlungsfrist ist der 23. Februar. Alle Details zur Anmeldung und zum Verlauf der Tagung sowie gegebenenfalls Mitgliedschafts-Anträge für die GfDg können per Mail angefordert werden unter:

info@gfdg.org bzw. <http://www.gfdg.org/>

Neu eingetroffen

WEITERE ÜBERLASSUNGEN UND ANKÄUFE ERGÄNZEN DIE DESIGNSAMMLUNG HÖHNE

BERLIN/g.h. Wertvollen Zuwachs hat der Fundus der Berliner Designsammlung Höhne, dessen Pflege sich vor allem der Sicherung und Dokumentation von Zeugnissen der DDR-Produktkulturgeschichte widmet, u. a. durch eine weitere Schenkung aus dem Nachlass des ehemaligen Chefdesigners von Stern-Radio Berlin Michael Stender durch seine Witwe Frau Ingrid Stender erfahren. Neben zahlreichen Rundfunkgeräten, Lautsprecher-Boxen und weiterer Audiotechnik wurden der Sammlung u. a. auch Schallplatten, Kunst- und Fachbücher, Einrichtungsgegenstände aus dem nun aufzulösenden einstigen gemeinsamen Haushalt, zudem technische und künstlerische Zeichen- und Modellbaumaterialien und auch ein Konvolut Modeschmuck aus den 1970er/80er Jahren überlassen. Besonders freuen sich Claudia und Günter Höhne über ca. 8 laufende Meter Hellerauer Montagemöbel MDW 60 und die Übereignung von Urkunde und Medaille "Designpreis der DDR", an Michael Stender 1989 verliehen.

DDR-Design neu im Bestand von INTERFOTO München

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN BILDAGENTUR UND SAMMLUNG HÖHNE WIRD KONKRET

BERLIN.MÜNCHEN/g.h. Nach mehrmonatiger digitaler Erfassung und Einstellung bietet die renommierte Münchener Bildagentur INTERFOTO nunmehr über 1000 Sach-Fotografien von Günter Höhne zur DDR-Designgeschichte über ihre Webseite zur entgeltlichen Nutzung durch Medien und sonstige Interessenten an. Die Palette der kommentierten Motive erstreckt sich über verschiedenste Produkt-Disziplinen, vornehmlich aus dem häuslichen Anwendungsbereich. Auch künftighin werden neu geschaffene Fotografien zur ostdeutschen Designgeschichte aus dem Atelier Sammlung Höhne in das Bildangebot von INTERFOTO einfließen.

Kontakt: www.interfoto.de

Auch ostdeutsche Formgestalter liebten BRAUN-Design

KATALOGBEITRAG ZUR RAMS-AUSSTELLUNG IN JAPAN REFLEKTIERT EINE BEZIEHUNG

OSAKA.FRANKFURT a. M./g.h. Auf Einladung des Ausstellungsleiters Klaus Klemp im Museum für Angewandte Kunst Frankfurt am Main und der Leitung des japanischen Suntory Museums Osaka verfasste Günter Höhne für den Katalog der Ausstellung "Less and More – The Design Ethos of Dieter Rams", die vom 15. 11. 2008 bis zum 25. 01. 2009 mit sehr großem Erfolg in Osaka stattfand und ab Mai 2009 auch im städtischen Museum Fuchu in Tokio zu sehen sein wird, einen Essay, der sich mit der Rezeption von BRAUN- und Rams-Design durch DDR-Industrieformgestalter beschäftigt. Das aufgeführte Spektrum von inspirierten Formlösungen erstreckt sich von kreativen Denkanstößen mit mehr oder weniger konsequenter Entfernung vom Vor-Bild bis hin zu dicht anliegenden Nachahmungen. Einige der hier aufgezeigten Beispiele mit ihren Entstehungs-Hintergründen werden auch im Vortrag des Autors auf der GfDg-Jahrestagung im März in Hannover eine Rolle spielen.

Rudolf Horn: Jahre der Gestaltung

DER WOHNRAUM-INNOVATEUR BESCHERT UNS ZUM 80. GEBURTSTAG (S)EIN BUCH

LEIPZIG/g.h. Der Innenarchitekt, Ingenieur, Formgestalter, Ausstellungsmacher und Hochschullehrer Rudolf Horn begeht in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass schaute er in den vergangenen Monaten – sachlich, kritisch, kultur- und wirtschaftspolitisch engagiert und nicht zuletzt mit sächsischem Mutterwitz – auf seinen Schaffungsweg mit Steinen und Rennstrecken zurück und auch noch einmal in die Gesichter derer, die ihn begleiteten oder ihm und anderen in seinem Streben nach dem Schönen, Ehrlichen und dauerhaft Nützlichen im Design ein Bein stellten. Herausgekommen ist nun ein faszinierendes Buchmanuskript mit zahlreichen Bildzeugnissen, das 40 Jahre persönlicher und gesellschaftlicher DDR-(Design-)Zeitgeschichte so plastisch und hintergrundtief erzählt, wie es bislang ähnlich nur Karl Clauss Dietel und Lutz Rudolph mit ihrem Katalogbuch "Design ist Kultur" vor sieben Jahren vermochten. Wobei die Horn'sche Lebens- und Schaffensrückschau erfreulicher Weise weitaus weniger selbstbespiegelnd ausfällt.

Nun konnte auch der passende Verlag für die Herausgabe gewonnen werden: form+zweck in Berlin wird das Buch machen. Erscheinen soll es bereits im kommenden April und im Buchhandel voraussichtlich 24,- Euro kosten. Wer sparen will: Ab sofort kann das Werk (natürlich auch in Mehrzahl) schon zum günstigeren Subskriptionspreis von 18,- Euro beim Verlag geordert werden. Entweder per Postadresse (form+zweck Verlag; Frau Angelika Petruschat; Dorotheenstraße 4; 12557 Berlin) oder auch per E-Mail: info@formundzweck.com